

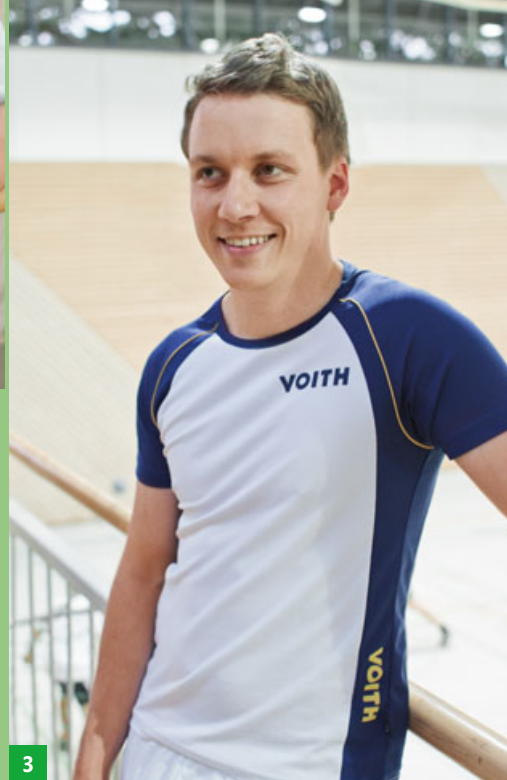


1

Übungsleiterin Sigrid Jäger [1] vom hsb betreut seit etwa 20 Jahren die Sportgruppen in der Halle des Berufschulzentrums und freut sich über die rege Teilnahme. Die Studentinnen Julia Holder und Maresa Schmid [2] haben beim Sport Freundschaft geschlossen.



2



3



4

Sportreferent Roland Hopf [3], der Wirtschaftsingenieurwesen studiert, hält sich jeden Montag mit Fußball fit. Marc Nilius [4] trainiert hier auch für seinen Heimatverein. Er trägt dabei das T-Shirt der „EnergyM“-Gruppe, die ein grünes Energiekonzept für Fitness-Studios entwickelte.

MEHR ALS NUR STUDIEREN

Fußball oder Volleyball, soziales Engagement, eine aktive Studierendenvertretung und natürlich ab und zu heiße Partys – damit ist auch außerhalb der Dualen Hochschule für die Studierenden einiges geboten. Und vieles davon stellen sie selbst auf die Beine ...



Steffen Hagemeyer [5], der Studierendensprecher der DH, meldet sich bei Philipp Glöckler zur Blutspende an. Silvana Randi [6] freut sich nach der Ruhepause auf das Mittagessen in der Mensa. Eine Schwester prüft, welche Ader zur Blutentnahme geeignet ist [7].



Sonst werden in diesem Raum Klausuren geschrieben, für die Blutspendeaktion ist er zum Wartesaal und „Lazarett“ umfunktionierte worden [8]. Der Einstich ist kaum spürbar, die Entnahme des halben Liter Blutes dauert etwa zehn Minuten [9]. Danach ist eine Ruhepause angesagt.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim, von den meisten kurz DHBW oder DH genannt, ist aus dem Stadtbild Heidenheims nicht mehr wegzudenken. Das gilt sowohl für den prägnanten Neubau an der alten Gleisharfe als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die fast 1.900 Studierenden, die die Hochschule inzwischen zählt – mit steigender Tendenz.

Dass die vielen Studenten dabei nicht ganz so sichtbar sind wie in anderen Hochschulstädten, hat zwei Gründe: Zum einen sind durch den dualen Charakter des Studiums, bei dem die Hälfte der Zeit im Ausbildungsbetrieb verbracht wird, immer nur 50 Prozent der Studierenden in Heidenheim vor Ort. Und zum anderen haben sie dann täglich ein volles Programm von morgens bis abends, sodass dem Klischee des Studenten, der nachmittags gemütlich im Café sitzt, in Heidenheim kaum entsprochen wird. Nichtsdestotrotz ist auch in unserer Stadt studentisches Leben zu finden – mit

vielen Initiativen der Studierendenvertretung, aber auch von der Hochschule selbst. Hier nur einige Beispiele ...

Kostenlos fit bleiben

Jeden Montagabend geht es in der Sporthalle des Berufsschulzentrums in der Heckentalstraße bei Fußball, Basketball und Volleyball hoch her. Rund 80 bis 100 Studierende nutzen dann das kostenlose Sport-Angebot der DH. Die Teilnehmerzahlen schwanken dabei aber doch sehr stark. „Wenn es zu den Klausuren geht, wird es weniger, weil die Leute mehr lernen müssen. Und dann streichen sie als erstes den Sport“, berichtet Sportreferent Roland Hopf, der seit 2009 an der Dualen Hochschule Wirtschaftsingenieurwesen studiert, aus dem bayerischen Eggenmating stammt und den praktischen Teil bei Voith in München absolviert.

Einige der Fußballer wie Roland Hopf und Marc Nilius aus Rißtissen sind heute in einem weißen Trikot mit dem Logo „Enrgym“

aktiv, das sie für ihr grünes Projekt „Energie aus Fitness-Geräten“ selbst gestaltet haben. Über das Radeln auf Spinning-Bikes soll Strom für den Wärmeaustausch und die Belüftung von Fitness-Studios gewonnen werden.

Marc Nilius, der ebenfalls Wirtschaftsingenieurwesen studiert und bei der Firma Esta in Senden angestellt ist, schätzt den sportlichen Ausgleich zum Studentenleben sehr und findet es gut, hier noch zusätzlich trainieren zu können. Denn er ist Mitglied des Fußballvereins Olympia Laupheim. „Unsere Mannschaft spielte in der Verbandsliga, auf diese Weise habe ich schon gegen die zweite Mannschaft des FCH in Heidenheim gespielt.“ Er lacht. „Gewonnen hat allerdings der FCH.“

Über den Sport Kontakt zu anderen Studierenden aus anderen Jahrgängen oder Studiengängen zu bekommen, die man sonst eben nicht trifft, hält Marc Nilius für einen weiteren positiven Aspekt der Sportange-

Studentin Barbara Kloss [10] organisiert die verschiedenen Partys für ihre Kommilitonen, beispielsweise in der „Wunderbar“ [11]. Steffen Hagmeyer und Philipp Glöckler begutachten die Einladungs-Entwürfe für den Bachelor-Ball am 23. November 2012 [12]. Vor der Sitzung der StuV jeden 1. und 3. Dienstag im Monat gibt es immer einige Details zu besprechen [13].



10



13



11



12

bote. „Man trifft sich dann in der DHBW wieder. Neulich kam hier sogar auch ein alter Schulkollege an, der noch ganz neu an der DHBW ist.“

„Früher wurde auch Triathlon gemacht, aber das hat sich gegeben, weil es mit sehr viel Arbeit verbunden ist“, sagt Sigrid Jäger vom hsb, von dem die DHBW die Sporthalle gemietet hat. Die Übungsleiterin betreut bereits seit etwa 20 Jahren die Sportgruppen am Montagabend und hilft, wenn Bälle fehlen oder es sonst irgendwo hakt. „Anfangs habe ich mitgespielt, aber seit so viele kommen, mache ich nicht mehr mit.“ Sie freut sich über die rege Teilnahme. „Es ist einfach ein guter Ausgleich. Wer länger oder öfter trainieren möchte, kann dann zum hsb gehen und dort an Wettkämpfen teilnehmen. Es ist ja auch die Teilmitgliedschaft möglich.“

Der Übungsleiterin ist aufgefallen, dass Neulinge immer sehr gut aufgenommen werden. „Es gibt keine Probleme, wenn mal ein Ball daneben geht. Sie trainieren wirklich aus Spaß an der Freude und nicht als Wettkampfgegner. Ob jemand gut oder schlecht spielt, ist Nebensache. Dabei haben sich öfter schon Freundschaften gebildet.“

Auch Julia Holder aus Bad Urach, die Maschinenbau studiert, und Maresa Schmid aus Laupheim, die BWL belegt hat, haben sich hier beim Volleyball kennengelernt und Freundschaft geschlossen. „Es kommen immer Neue dazu. Abgesehen davon macht es einfach Spaß, sich durch Sport fit zu halten. Für eine kleine Hochschule wie Heidenheim

wird auf jeden Fall viel angeboten“, meinen die beiden.

Neben den Ballsportarten gibt es aber noch weitere Möglichkeiten. Wer beispielsweise Lust hatte, im DHBW-Team am Heidenheimer Stadtlauf am 17. Juni teilzunehmen, konnte sich in einem gemeinsamen Lauftreff darauf vorbereiten. Ziel war es, hundert Läufer in Bewegung zu bringen.

Soziale Verantwortung tragen

Nicht nur sportlich, sondern auch sozial sind die Studierenden in Heidenheim aktiv. So organisierte die StuV, was abgekürzt für „Studierendenvertretung“ steht, zusammen mit dem DRK-Blutspendedienst Ulm Mitte Mai eine Blutspendeaktion. „Heidenheim ist der erste Standort, der das überhaupt machte“, so der Studierendensprecher Steffen Hagmeyer aus dem Studiengang Dienstleistungsmanagement Medien & Kommunikation. „Die anderen sieben Standorte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg haben die Idee über den AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss) dann adaptiert.“

83 Studenten nehmen an der Aktion teil, die ersten zehn können sich über Freikarten vom 1. FC Heidenheim freuen, die das FCH-Maskottchen Paule zu Beginn persönlich überreicht. Nach der Anmeldung bei Jessica Wolf oder Philipp Glöckler, die beide Wirtschaftsingenieurwesen studieren, muss zunächst ein Fragebogen ausgefüllt werden, bevor es dann zum eigentlichen Blutspenden geht. Das Ganze dauert maximal 15 Minuten, mit Ruhezeit eine gute Stunde.

Silvana Randi, Studentin aus Nördlingen, im zweiten Semester BWL Industrie, liegt bereits auf einem der Ruhebetten im zum „Lazarett“ umgebauten Klausorraum. „Ich fühle mich gut“, behauptet sie lächelnd und freut sich auf das anschließende Mittagessen. Warum sie Blut spendet? „Es ist eine gute Tat, durch die man Leben retten kann“, antwortet sie.

Klaus Dillian, Student des Wirtschaftsingenieurwesens im 2. Semester, wollte schon lange mal Blut spenden. „Aber es hat irgendwie immer die Zeit gefehlt. Jetzt hat es endlich gepasst. Ich finde es toll, dass die StuV so etwas hier vor Ort organisiert“, meint er – und macht sich dann, nachdem eine Schwester nochmal seinen Druckverband geprüft hat, auch auf den Weg zum kostenlosen Mittagessen in die Mensa.

Von der Theorie in die Praxis

Auch die Studierenden des Studiengangs Sozialwesen – Kinder- und Jugendhilfe von Prof. Dr. Peter K. Warndorf engagieren sich intensiv bei sozialen Aufgaben, nicht zuletzt beim sehr aktuellen Thema Gewaltprävention in Fußballstadien.

„Schon seit rund 13 Jahren arbeite ich mit der hiesigen Polizei auf dem Gebiet der kommunalen Kriminalprävention zusammen“, berichtet Prof. Warndorf. „Die Frage ist, was ein Sozialarbeiter dazu beitragen kann, damit sich die Leute in der Kommune sicherer fühlen?“

In Kooperation mit der Polizei, der Stadt und dem FCH ermitteln die Studierenden,

wer die 8.000 bis 10.000 Fans sind, die bei den Spielen in der Voith-Arena zusammenkommen. Unter Supervision von Regisseur Christoph Helmholz, Lehrbeauftragter an der DH, werden Filme gedreht, in denen sich Fangruppen vorstellen können. Oder in denen die angehenden Sozialpädagogen und Fans gemeinsam darstellen können, was „der etwas andere Verein“ bietet. „Der FCH tut ja alles, um das Wir-Gefühl zu stärken und die Leute zur Mitarbeit zu bewegen. Wir haben im Stadion völlig freie Hand, können überall hin und dort drehen.“

Das gefällt auch den Studenten, die an dem Projekt in kleinen Gruppen aus verschiedenen Jahrgängen und Semestern teilnehmen. „Es gibt erste Diplomarbeiten zu den Kommunikationsstrukturen zwischen der FCH-Vereinsführung und den Fans. Eine Studentin will einen Vergleich zum FC Bayern München ziehen. Solche Aktivitäten werden deutschlandweit beobachtet, auch der DFB bekommt mit, was wir hier machen.“

So verwundert es auch nicht, dass der Studiengang besonders viele Anmeldungen verzeichnen kann. „Wir haben innerhalb der letzten zwei Jahre um 40 Prozent zugelegt“, berichtet Prof. Warndorf. Und damit sind eben auch Projekte möglich, die an anderen Hochschulen nicht üblich sind.

Von Studenten für Studenten

Dreh- und Angelpunkt der vielen Aktivitäten ist vor allem die StuV. Sie hilft und be-

rät bei Fragen und Problemen, ist Plattform für Vorschläge und Meinungsäußerungen und Netzwerk für alle, die etwas bewegen wollen.

Dazu gehört selbstverständlich auch die Organisation zahlreicher Events und Partys. Am Abend der Blutspendeaktion ging es beispielsweise noch in der Heidenheimer „Wunderbar“ rund. Barbara Kloss, die BWL Versicherungsvertrieb studiert, und Philipp Glöckler hatten im Vorfeld mit dem Besitzer der „Wunderbar“ verhandelt, damit die Party für die Studenten erschwinglich bleibt. „Praxis und Theorie müssen zusammenkommen, damit die Kommunikation klappt“, meint Philipp Glöckler, der nicht nur die Kunst der Vernetzung versteht, sondern gleich noch bei den Partys in Personalunion als DJ fungiert.

Er ist offenbar ein engagierter Allroundman, denn er bereitet zurzeit auch noch den diesjährigen Bachelor-Ball vor. „Wir wollten den Ball im Heidenheimer Congress Centrum veranstalten, aber wir erwarten 1.500 bis 1.600 Personen – und das ist leider in Heidenheim nicht zu bewältigen.“ Daher wurde wie bereits in den Vorjahren die Ulmer Donauhalle gemietet. „Eine Band haben wir noch nicht, aber der Ablauf des Abends mit Menü, Show Act und großer Tombola steht schon fest. Für die Tombola spenden die Firmen, die am dualen System teilnehmen, tolle Preise.“ Damit erwartet die Absolventen ein krönender Abschluss ihrer Heidenheimer Studententage. *js*



Prof. Dr. Peter Warndorf, Regisseur Christoph Helmholz und verschiedene Teilnehmer des Studiengangs Sozialwesen [14] beschäftigen sich mit den Kommunikationsstrukturen zwischen dem FCH und seinen Fans [15]. Geht es bei den Fans des FCH friedlich und fair zu?



- Über 50 kompetente Mitarbeiter
- Über 12.000 Mandanten in der Region
- Über 20 Jahre unabhängig für Ihre Ziele



- Gut zu wissen, dass auch meine Finanzen in besten Händen sind!

Markéta Blumberg
32 Jahre, selbst. Fachkosmetikerin
LCN Premium Center, Heidenheim
mit Mitarbeiterin Dilek Duman

- Was können wir für Sie tun?

LEOFF Finanzstrategen GmbH
Villa Waldenmaier
Ploucquetstrasse 24
D-89522 Heidenheim
Tel. 07321. 34290-0
Fax 07321. 34290-11
info@leoff-finanz.de
www.leoff-facebook.de

